

# Jerichower Land

# leben

Information aus der Region

August 2024

## Energiefluss: Natur, Land und Menschen!

Erleben Sie mit uns, wie Menschen, Landschaft und innovative Lösungen bei hohen Temperaturen im Jerichower Land zusammenwirken. Es erwarten Sie persönliche und spannende Geschichten aus der Region!



## Editorial



Dr. Steffen Burchardt,  
Landrat Jerichower Land

„Unser Landkreis zählt deutschlandweit zu den sonnenreichsten Regionen – eine gute Voraussetzung, um den Sommer vollends genießen zu können. Doch die Hitze bringt auch viele Herausforderungen mit sich. Damit setzen wir uns aktiv auseinander, für ein lebenswertes Jerichower Land auch in Zukunft.“



Dr. Swen Lötten, Annette Meyer,  
Geschäftsführer der Stadtwerke Burg GmbH

„Sie spendet Licht und Wärme – und teilt ihre schier unendliche Energie mit uns: die Sonne. Ohne sie wäre Leben auf der Erde gar nicht möglich. Auch wir als Stadtwerke setzen auf die positive Kraft der Sonne und bringen den Ausbau von Photovoltaik voran – für eine nachhaltige Versorgung der Menschen hier im Jerichower Land.“

# Inhalt

04

## PRÄVENTION BEI HITZE



Wenn die Temperaturen steigen, muss der Rettungsdienst im Jerichower Land vorbereitet sein! Jörg Stumpf und sein Team wissen, worauf es bei einem Hitzeereignis ankommt.

08

## RESSOURCE WASSER

Franziska Wehr, Leiterin der Wasserbehörde, berichtet über Trockenheit in der Region und gibt praktische Tipps für einen nachhaltigen Wasserverbrauch.



12

## GRÜN WOHNEN UND LEBEN



Nachhaltig leben in einer Gemeinschaft, die füreinander sorgt. Babette Schmidt, Eigentümerin des Eschenhofs, gewährt Einblicke in die Entstehung der Wohngemeinschaft und erklärt, wie Photovoltaikanlagen umweltschonende Energie gewinnen.

## 19 RÄTSEL

Gewinnen Sie einen Schwimring mit Lehne und Getränkehalter und eine COVACURE-Stranddecke dazu!

## IMPRESSUM

KONTAKT STADTWERKE BURG /  
Stadtbüro, Schartauer Str. 58 a, 39288  
Burg / Kundensprechzeiten: **Dienstag/  
Donnerstag** 9.00 bis 12.00 Uhr und 13.00  
bis 16.00 Uhr / Individuelle Terminverein-  
barungen mit unseren Mitarbeitern sind

unter der Telefonnummer **03921 918 418**  
möglich. /  
KONTAKT LANDKREIS JERICHOWER  
LAND / Bahnhofstraße 9, 39288 Burg,  
Tel.: 03921 949 0, Fax: 03921 949 9000,  
E-Mail: kontakt@lkj.de



STADTRADELN  
2024: Es geht  
wieder los!

# Gemeinsam für ein gutes *Klima!*

Vom 10. bis 30. August heißt es: 21 Tage lang klimafreundlich mit dem Rad zurücklegen und Kilometer für das eigene Team sammeln.

Der Landkreis Jerichower Land nimmt bereits zum 3. Mal an der STADTRADELN-Aktion des Klima-Bündnisses teil. „Der Erfolg der Aktion im vergangenen Jahr hat gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger im Jerichower Land radbegeistert sind. Neben Schulklassen und Vereinen nahmen auch Firmenteams oder Gruppen, die sich aus Freunden zusammensetzten, am STADTRADELN teil. Ich freue mich daher sehr darüber, dass wir 2024 eine Neuauflage starten“, erklärt Landrat Dr. Steffen Burchardt. Die Aktion macht auf die klimafreundliche Mobilität aufmerksam und sensibilisiert dafür, im Alltag öfter aufs Rad zu steigen.

**GEMEINSAM RADELN, DIE NATUR ERLEBEN UND NACHHALTIG HANDELN!** Morgens zur Arbeit, in der Mittagspause in den Park, abends ins Kino oder am Wochenende an den nächstgelegenen See – sehr schnell kommen beim Radfahren jede Menge Kilometer zusammen, vor allem, wenn man im Team radelt! Wer mitmachen möchte, benötigt lediglich die kostenfreie STADTRADELN-App. Nach der Anmeldung

kann entweder einem bestehenden Team beigetreten oder ein neues Team gegründet werden. Am Ende der Aktion wird das beste Team mit einem Pokal gekürt. Darüber hinaus können Radlerinnen und Radler auch attraktive Sachpreise gewinnen. Im vergangenen Jahr konnte das Team der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ in Burg den Sieg einheimsen und verwies mit 8.052 Kilometern die Teams der Kreisverwaltung (7.391 Kilometer) und der Volksbank (4.741 Kilometer) auf die Plätze zwei und drei.

## JETZT ANMELDEN UND DABEI SEIN!

Seit 2018 treten Teams deutschlandweit im STADTRADELN gegeneinander an, seit 2020 auch in Sachsen-Anhalt. Interessierte finden alle Informationen zur App, der Registrierung und den Ergebnissen online unter [www.stadtradeln.de](http://www.stadtradeln.de). Seien Sie dabei und setzen Sie mit uns ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft! ■



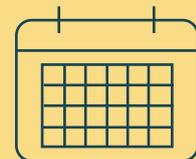
Jetzt auf der **STADTRADELN-Website informieren!**  
[www.stadtradeln.de/home](http://www.stadtradeln.de/home)

## INFO: ABFALL-APP

### JERICHOWER LAND ABFALL-APP LÄUFT ZUM JAHRESENDE 2024 AUS

Seit Dezember 2021 nutzen ca. 6.000 Bürgerinnen und Bürger aus dem Jerichower Land die Abfall-App von den Stadtwerken Burg. Die vom Landkreis zur Verfügung gestellten Abfuhrtermine wurden jährlich von einem Dienstleister in die App eingepflegt und standen so auch unkompliziert digital zur Verfügung. Durch technische Systemumstellungen können gerade Terminänderungen oder Verschiebungen nicht mehr störungsfrei und zuverlässig über die App angezeigt werden. Da die Dienste auch direkt über die Internetseite der Kreisverwaltung abrufbar sind, wird die Applikation nun zum Jahresende eingestellt.

## Tourenplan 2024



### AKTUELLE ABFUHRTERMINE ONLINE

Auf der Landkreis-Seite [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de) unter der Rubrik „Öffentliche Abfallwirtschaft“ lässt sich mit wenigen Klicks ein individueller Entsorgungskalender erstellen und als Monats- oder Jahresübersicht herunterladen. Für digitale Anwendungen gibt es die Möglichkeit, die Termine im iCal-Format herunterzuladen und in elektronische Kalender auf Smartphones oder Tablets zu integrieren. Somit bleibt die Verwaltung der Abfallentsorgung auch ohne die App einfach und übersichtlich.

**IMPRESSUM / Hrsrg.:** Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38a, 39288 Burg, Telefon 03921 918 3, [www.stadtwerke-burg.de](http://www.stadtwerke-burg.de) / **Co-Hrsrg.:** Landkreis Jerichower Land, Bahnhofstraße 9, 39288 Burg, Tel: 03921 949 0, [www.lkjl.de](http://www.lkjl.de) / **Redaktion:** Elke Schütze, Claudia

Hopf-Koßmann, Dr. Kathleen Köhler / **Fotografie:** Elke Schütze, Nilz Böhme, Dr. Kathleen Köhler / **Gestaltung, Satz:** trurnit GmbH/Adrian Sonnberger / **Realisation:** trurnit GmbH, Uferstraße 21, 04105 Leipzig / **Druck:** Mayr Miesbach GmbH, Miesbach



Ihr Jerichower Landwerk





Immer griffbereit bei heißen Temperaturen: die Infusionslösung



Schweißtreibendes Wetter im Anmarsch:

# Rettungsdienst steht bereit

Sommer, Sonne, Hitze: Das birgt auch gesundheitliche Risiken. Bei Notfällen im Jerichower Land hilft der Rettungsdienst.



„**36** Grad und es wird noch heißer“ – so lautete bereits 2007 die besungene „Wetterprognose“ der Band 2raumwohnung. Recht hatten sie. Denn dass selbst hierzulande inzwischen noch deutlich mehr geht, bestätigt der Deutsche Wetterdienst in Potsdam. Sogar über 40 Grad seien möglich. Ja, auch im Jerichower Land. „Das hat Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unseren Energiespeicher“, weiß Jörg Stumpf, Leiter des Rettungsdienstes, der nicht nur in diesen Fällen schnelle Hilfe gewährt.

## IM NOTFALL 112

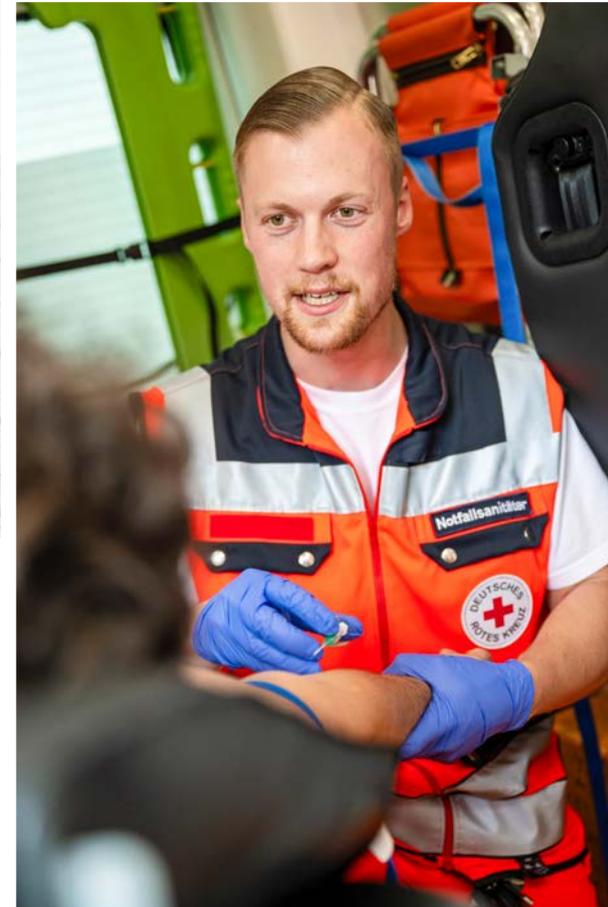
Damit es, wenn bei einem Notfall die 112 gewählt wird, schnell geht, gibt es im Jerichower Land insgesamt neun Rettungswachen: jeweils zwei in Burg und Genthin, in Hohenseeden, Gommern, Möckern,

Möser und Drewitz. „Damit erreicht unser Rettungsdienst das Jerichower Land flächendeckend und wir können – unter normalen Bedingungen – in zwölf Minuten am jeweiligen Einsatzort sein“, so Stumpf. 16.000 bis 18.000 Einsätze fährt der Rettungsdienst, der im Auftrag des Landkreises vom DRK-Regionalverband Magdeburg/Jerichower Land ausgeführt wird, pro Jahr. In der Rettungswache Gommern sind es fünf bis sechs Einsätze täglich. Bei Hitzewellen oft auch mehr. Dafür stehen hier ein Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) zur Verfügung. 14 Mitarbeitende gewährleisten, dass die Rettungswache rund um die Uhr besetzt ist. Jeweils 24 Stunden lang sind die diensthabenden Rettungs-sanitäter, Notfallsanitäter sowie ein für den Rettungsdienst zugelassener Notarzt vor Ort in Einsatzbereitschaft.

## EIN GUTES GEFÜHL

Zum Team in Gommern gehören auch die beiden Notfallsanitäter Thorben Zöller (26) und Patrick Fleischhauer (27), die heute zusammen zum Dienst eingeteilt sind. Warum sie sich für diesen Beruf entschieden haben? „Weil es ein tolles Gefühl ist, wenn man mit seinem Wissen und Können Menschen in einer Notfallsituation helfen kann“, so Zöller. Fleischhauer berichtet, dass er bereits durch sein Mitwirken in der Freiwilligen Feuerwehr Berührungspunkte zum Rettungsdienst gehabt habe. „Meine Ausbildung – erst zum Rettungsanitäter, dann zum Notfallsanitäter – war für mich ein logischer Folgeschritt.“

Bereit für den Einsatz: Thorben Zöller (links) und Patrick Fleischhauer stehen vor der Wache und dem Einsatzfahrzeug in Gommern.



„Es ist die Kombination aus heißen Tagen (mindestens 30 Grad und mehr) und tropischen Nächten (nicht unter 20 Grad), die eine Hitzewelle bestimmt. Und wenn wir solche Wetterlagen über mehrere Tage oder sogar Wochen haben, dann merken wir das auch im Rettungsdienst.“

Jörg Stumpf,  
Leiter des Rettungsdienstes

Um den Wasserhaushalt zu regulieren, legt Thorben Zöller dem dehydrierten Patienten einen Zugang für die Infusionslösung.



## ALLES DABEI

An einem richtig heißen Sommertag mit über 30 Grad ist immer Vorsicht geboten: „Nicht jeder kann an solchen Tagen nach Belieben in den See springen. Viele müssen arbeiten. Im Büro wird es heiß, auf dem Bau oder der Straße sowieso. Alte Menschen, Kranke, Schwangere und Babys sind ohnehin besonders gefährdet“, wissen die beiden Notfallsanitäter und stellen sich dann auf einen einsatzreichen Dienst ein. Der Tag startet um 7.00 Uhr und endet um 7.00 Uhr am nächsten Morgen. „Hier auf der Rettungswache sind wir spätestens um 6.45 Uhr, ziehen uns um und checken die Einsatzfahrzeuge. Das ist wichtig, damit auch wirklich alle Geräte und Materialien intakt und an Bord sind, um lebensbedrohliche Zustände erkennen und therapieren zu können“, erklärt Fleischhauer. Sein Kollege zeigt, welches Equipment das Einsatzfahrzeug unter anderem mitführt und was damit möglich ist: „Wir können beispielsweise ein EKG schreiben, den Blut-

druck und die Sauerstoffsättigung im Blut messen, können Sauerstoff geben, Schmerzen lindern, Verletzungen versorgen und notfallmäßig Medikamente verabreichen.“ Vor Einsatzbeginn genau unter die Lupe nehmen die beiden auch den Bestand an Medikamenten. Wenn es richtig heiß wird, müssen unbedingt neue Infusionen mit Elektrolytlösung, die den Flüssigkeitshaushalt von Patienten regulieren, mit an Bord. Auch zusätzliche Kühlpads können nicht schaden und kommen mit.

## SCHNELLE HILFE IST UNTERWEGS

Und da meldet sich auch schon der Einsatzfunkmeldeempfänger (kurz Pieper). Über die Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst des Landkreises in Burg kommt der erste Hilferuf rein: ein Notfall in Dannigkow. Eine ältere Dame hatte früh Besuch von ihrem Pflegedienst. Da war die Welt noch in Ordnung. Als der Pflegedienst mittags wiederkommt, findet er die Dame benommen am Boden liegend und



## TIPP

Das DRK veröffentlicht auf ihrer Website Hitze-  
warnungen und sie geben  
Tipps, wie sich jeder  
selbst vor hohen Tempe-  
raturen schützen kann.  
[www.drk-mdjl.de](http://www.drk-mdjl.de)

verständlich die 112. Zügig hat die Leitstelle alle er-  
forderlichen Infos erfasst und nach Gommern wei-  
tergeleitet. Dort rücken RTW und NEF gemeinsam  
aus. „Da auf dem Pieper auch Bewusstlosigkeit  
steht, begleitet uns der Notarztwagen“, erklären die  
beiden Notfallsanitäter.

Vor Ort startet das Team mit der Diagnostik. Die  
Kreislaufwerte der älteren Patientin werden be-  
stimmt. Ihr Blutdruck ist zu niedrig. Zöllner kneift der  
Dame zudem in die Hand. „Wenn die Haut stehen  
bleibt (das nennt sich stehende Hautfalten ist das ein  
Zeichen für Flüssigkeitsmangel, sprich die Patientin  
ist ausgetrocknet.“ Sie bekommt eine Infusion. Der  
Notarzt entscheidet sich dann für die Einlieferung in  
die Klinik zur weiteren Diagnose und Betreuung. Der  
RTW bringt die Patientin ins nächstgelegene Kran-  
kenhaus nach Magdeburg.

### GEFÄHRDET SIND NICHT NUR DIE ÄLTEREN

Gerade haben sich die beiden Notfallsanitäter wieder  
einsatzbereit gemeldet, da signalisiert ihr Pieper er-  
neut Handlungsbedarf. Und zwar gleich in der Nähe  
in Heyrothsberge. Einem jungen Fußballer ist beim  
Training mit seiner Mannschaft schlecht geworden.

„Gerade an den Wochenenden finden dort auch Trai-  
nings um die Mittagszeit statt“, erklärt Fleischhauer.  
„Und wenn es heiß ist, kann die starke körperliche  
Belastung selbst bei gesunden Menschen Kreislauf-  
probleme verursachen.“ Auch bei dem 13-Jährigen  
entscheiden sich die Notfallsanitäter nach Absprache  
mit den Erziehungsberechtigten fürs Krankenhaus.  
„Er ist überhitzt, das muss behandelt werden“, erklä-  
ren sie. Zum Glück komme so ein Fall eher selten vor.

### ACHTUNG, SONNE

Inzwischen ist es Nachmittag. Für die beiden Ret-  
tungskräfte geht's als Nächstes an den Kulksee.  
Nein, (noch) nicht zur eigenen Erfrischung. Hier hat  
es ein Sonnenanbeter übertrieben. Er wurde be-  
wusstlos am Ufer entdeckt und wird nach der Erst-  
versorgung von den beiden ins Krankenhaus ge-  
fahren. „Auch hier gehen wir auf Nummer sicher“,  
sagen sie. „Denn für uns hat das Wohlergehen des  
Menschen, der in diesem Moment unsere Hilfe  
braucht, oberste Priorität. Dafür sind wir top ausge-  
bildet, da sitzt bei uns jeder Handgriff.“ Und wenn sie  
am Ende der Schicht möglichst vielen Patienten hel-  
fen konnten, dann war es auch für die Notfallsanitä-  
ter ein guter Tag. ■

## Tipps für den Alltag:

# So schützen Sie sich vor Hitze

## 3 Fragen an Notfallmediziner und Amtsarzt Dr. Henning Preisler

### WER IST BEI HITZE BESONDERS GEFÄHRDET?

Länger anhaltende Hitzeperioden be-  
einflussen jeden von uns. Der Flüssig-  
keitsbedarf steigt, Ermüdungserschei-  
nungen können sich schneller  
einstellen. Von den Witterungsbedin-  
gungen besonders belastet sind ältere  
Menschen über 65, Kranke, Schwange-  
re und Säuglinge. Schützen sollten  
sich Menschen mit Herz-Kreislauf-  
Erkrankungen, Lungenerkrankungen,  
chronischen Nierenerkrankungen,  
Asthmatiker, Diabetiker und alle, die  
mehrere Krankheiten haben.

### WELCHE GESUNDHEITLICHEN FOLGEN KANN HITZE HABEN?

Vielfältige. Besonders häufig beobach-  
ten wir Herz-Kreislauf-Probleme. Sta-  
tistisch erwiesen ist, dass es in heißen  
Sommern mehr Herzinfarkte als sonst

gibt. Auch, dass die Sterbezahlen stei-  
gen. Die Klimakrise insgesamt kann zu  
veränderten Infektionskrankheiten  
führen, übertragen etwa durch be-  
stimmte Mücken- und Zeckenarten.  
Auch die Pollenbelastung hat sich  
deutlich ausgeweitet.

### WAS KANN UND SOLLTE JEDE UND JEDER SELBER TUN?

Es können das Verhalten, die Kleidung  
und Ernährung angepasst werden.  
Keine große körperliche Anstrengung  
in der Mittagshitze, den Kopf bedec-  
ken, ausreichend trinken, die pralle  
Sonne meiden ... Sonnenschutz mit  
hohem Lichtschutzfaktor ist ohnehin  
ein Muss. In Absprache mit dem  
Hausarzt eventuell die Dosierung der  
Medikamente anpassen. Medikamente  
kühl lagern. Und, ganz wichtig, auf-  
einander acht geben! ■



# Sommer Sonne Badeseen

## 5 Badeseen

im **Jerichower Land** glänzen mit einer ausgezeichneten Badequalität! Dabei handelt es sich um den Parchauer See, den Niegripper See, den Zabakucker See und den schönen Kulk mit Wanderdüne sowie den Plattensee Dannigkow. Badesachen einpacken und los geht's!

## Zwischen 11 und 15 Uhr

ist die **UV-Strahlung am stärksten**. Die beste Zeit, um die Sonne zu genießen, ist daher davor oder danach – natürlich mit regelmäßigem Auftragen von Sonnencreme. So kann unbeschwert Sonne getankt werden.



## 6 empfehlenswerte Parkanlagen

im **Jerichower Land**, die aufgrund ihrer **Atmosphäre viele Besucher anziehen**. Ob größere Anlagen, wie der Goethepark in Burg, der Volkspark in Genthin oder der Schlosspark in Möckern, oder kleinere, wie in Kade, Zerben oder Theeßen – alle bieten Entspannung in der Natur und laden zum Spazieren und Verweilen ein.

## Über 118.000 Euro

für den **Sportstättenbau können sich Kommunen und Vereine im Landkreis 2024 freuen!** Der Kanu-Verein, Wassersportfreunde Burg 1994 wird dabei zum Beispiel mit 26.000 Euro bei dem Ersatzbau der Steganlage vom Land unterstützt.

## Badespaß in 3 Freibädern!

Das **kühle Nass** im Freibad Ziepel, Möckern oder im Freibad Lübars „Zum Fläming“ sorgt für die richtige Erfrischung im Sommer-Alltag. Sportmöglichkeiten und Spielplätze bringen Abwechslung in das Freibadtreiben. Für den kleinen Hunger zwischendurch dürfen die Freibad-Pommes natürlich nicht fehlen.



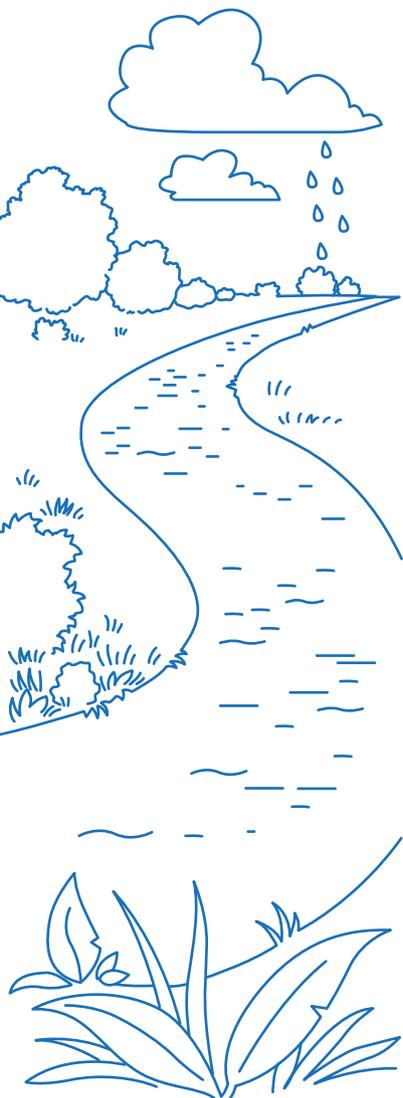
## 4 Muskelgruppen

werden beim **SUP (Stand-up-Paddling)** besonders beansprucht. Darunter Arm- und Schulterregion sowie eine konstante Spannung in der Rumpf- und Rückenmuskulatur. Noch nie probiert? Am Niegripper See werden regelmäßig SUP-Grundkurse für Anfänger, aber auch SUP-Boards für Erfarene angeboten.

# Wasser ist

# Leben

Als Ingenieurin für Wasserwirtschaft und Leiterin der unteren Wasserbehörde des Landkreises Jerichower Land ist **Franziska Wehr** die Hüterin über den Gewässerschutz.



In Franziska Wehrs Verantwortung liegen neben dem Grundwasser auch die Oberflächengewässer, sprich Bäche, Gräben, Flüsse und Seen. Wir haben uns mit der 37-Jährigen über Hitze, Trockenheit und einen nachhaltigen Umgang mit Wasser unterhalten.

## **STICHWORT KLIMAWANDEL. DIE SOMMER WERDEN IMMER WÄRMER UND TROCKENER. WIE ERLEBEN SIE DIE (WASSER-)SITUATION IM JERICHOWER LAND?**

Immer angespannter. Mehr noch, da im mitteldeutschen Raum und somit auch bei uns im Landkreis die wenigsten Niederschläge deutschlandweit fallen. Das Jerichower Land gehört zu den trockensten Regionen Sachsen-Anhalts. Damit ist und bleibt auch Dürre ein Thema, begleitet von mehr Sonnenstunden und hohen Temperaturen. Im Jahresmittel liegen wir inzwischen bei 65 bis 75 Sommertagen (Tage, an denen die Temperatur auf mindestens 25 Grad Celsius klettert). Im Referenzzeitraum von 1971 bis 2000 waren es 35 bis 40 Sommertage. So weist es der Klimaatlas des Deutschen Wetterdienstes (DWD) für unsere Region aus. Zudem hat die Sonne deutlich an Intensität gewonnen. Sie lässt viel Wasser verdunsten; auch deutlich mehr Wind sorgt dafür, dass immer weniger Wasser im Boden ankommt beziehungsweise wird es dem Boden gleich wieder entzogen. Zusätzlich sind große Bereiche in der Region durch sandige Böden geprägt, die eine schlechte Wasserspeicherfähigkeit aufweisen.

## **WAS BEDEUTET DAS FÜR DEN NATÜRLICHEN WASSERHAUSHALT?**

Dass sich nicht genug Grundwasser neu bilden kann. Auch, dass die Pegel in unseren Seen und Flüssen absinken. Dabei müssen wir uns immer vor Augen halten, dass Wasser unsere wichtigste Lebensgrundlage ist. Aus dem Grundwasser wird unser Trinkwasser gewonnen; Grundwasser speist unsere Flüsse. Unser Trinkwasser aus dem Landkreis stammt beispielsweise zu 100 Prozent aus Grundwasser. Für die Oberflächengewässer gilt: Wenn durch Verdunstung und zu wenig Nachschub von unten die Wassertiefe abnimmt, erwärmen sich die Gewässer schneller. Das kann zu einer vermehrten Algenblüte führen, die wiederum den Sauerstoffgehalt der Gewässer reduziert. Eine Konsequenz daraus ist zum Beispiel das Fischsterben.

## **WIE ERNST IST DIE LAGE?**

Der Grundwasserstand im Jerichower Land ist weiter gesunken, an manchen Stellen bis zu einem Meter. So belegen es die Auswertungen des DWD wie auch die hydrologischen (Bewegung und Verteilung des Wassers auf der Erde) Monatsauswertungen





Sinkendes Grundwasser und schlechte Wasserspeicherung sorgen für trockene Böden



unseres gewässerkundlichen Landesdienstes. Das ist richtig viel! In den vergangenen vier Jahren haben wir an zahlreichen Messstellen des Landkreises die bisher niedrigsten aufgezeichneten Wasserstände dokumentiert. Und das, obgleich etwa in diesem Jahr hier bei uns bereits viel Regen fiel. Gefühlt könnte man denken, dass sich die Lage damit entspannt hat. Aber dem ist nicht so. Zumal es auch zeitig im Jahr schon sehr warm war. Die 20-Grad-Marke haben wir 2024 bereits im April geknackt.

#### **BESTEHT DIE GEFAHR, DASS DAS TRINKWASSER IM JERICOWER LAND KNAPP WIRD?**

Nein, nach derzeitigem Kenntnisstand zum Glück nicht. Wir stehen dazu im engen Austausch mit den Trinkwasserversorgern für das Jerichower Land: die Trinkwasserversorgung Magdeburg (TWM) sowie der Trink- und Abwasserverband Genthin (TAV). Beide haben uns keinerlei Probleme gemeldet und auch nicht prognostiziert. Gut zu wissen ist, dass die Trinkwasserversorgung in Deutschland oberste Priorität genießt. Das ist sowohl im Grundgesetz als auch im Wassergesetz festgeschrieben und danach wird gehandelt.

#### **WIE WICHTIG IST ES, GERADE BEI HITZE WASSER ZU SPAREN?**

Wasser ist das am meisten zu schützende Gut, ohne Wasser können wir nun mal nicht leben. Da die natürlichen Ressourcen nicht uneingeschränkt zur Verfügung stehen, müssen wir vernünftig damit umgehen. Gerade bei Hitze, wenn der Wasserverbrauch steigt. Und dazu ist jede und jeder von uns angehalten. Egal ob es um Grundwasser oder Oberflächenwasser geht. Zum Beispiel der häusliche Gemüsegarten: Klar will der gut bewässert werden. Soll er auch, aber bitte nicht in der prallen Mittagssonne, wenn das wertvolle Nass schnell verdunstet und die Pflanze zudem verbrennen kann. Oder dieses Beispiel: Ein akkurater immergrüner Rasen trotz wochenlangem Hitze sieht zwar schön aus, seine Pflege geht aber auch auf Kosten unserer Wasserressourcen.

#### **WAS KANN UND SOLLTE JEDER SELBST TUN?**

Vor allem in heißen und trockenen Sommern sollten wir noch bewusster mit Wasser umgehen und versuchen, den Verbrauch zu reduzieren. Dazu gehören zum Beispiel das Bewässern in den Morgen- und Abendstunden, das Gießen mit gesammeltem

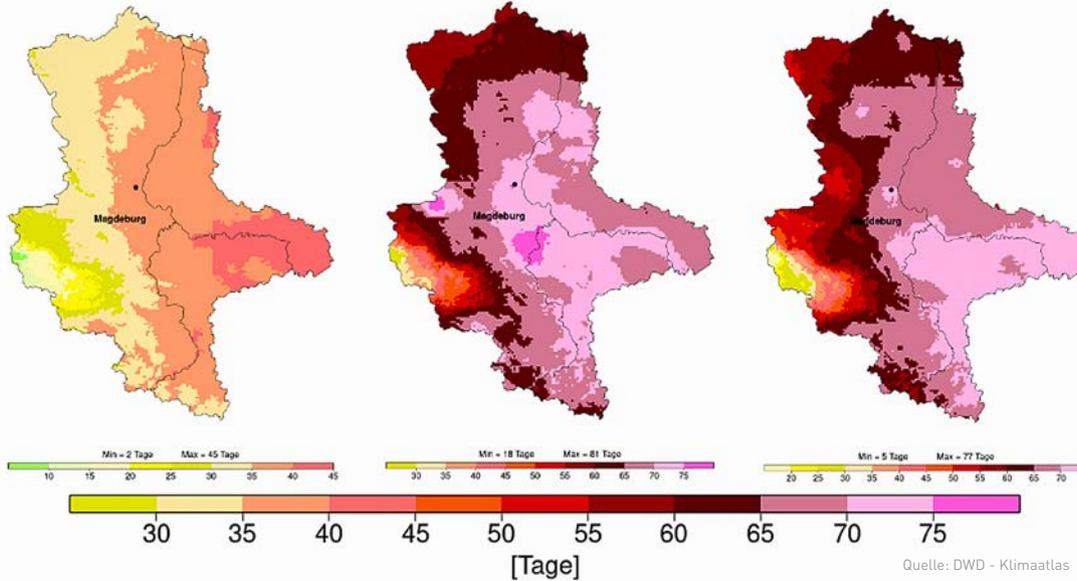


# Jährliche Sommertage Sachsen-Anhalt

1971 – 2000

2022

2023



Gegenüberstellung der jährlichen Sommertage im Land Sachsen-Anhalt: Ein Sommertag ist ein Tag, an dem das Maximum der Lufttemperatur mindestens 25 °C beträgt. In den Jahren 1971 bis 2000 lag der Maximalwert an Sommertagen im Jahresverlauf noch bei 45 °C. Im Jahr 2023 lag dieser jedoch bei 77 °C.

Regenwasser genauso wie Duschen statt Baden oder Geschirrspüler und Waschmaschine nur vollbeladen laufen zu lassen.

## SIND DAS NICHT BINSENWEISHEITEN?

Sollte man meinen, aber leider werden sie noch nicht konsequent gelebt.

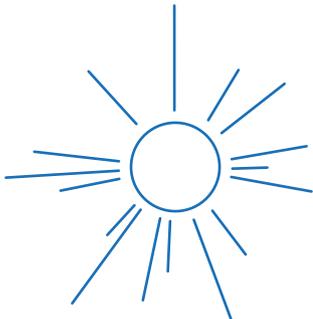
## MUSS DIESEN SOMMER MIT WASSERSPARMASSNAHMEN GERECHNET WERDEN?

Das kann ich nicht ausschließen. Zumal leider nicht jeder das gerade beschriebene Bewusstsein hat, seinen Wasserverbrauch anzupassen, und wir unser Lebensmittel Nummer eins garantieren müssen. Viele erinnern sich sicher, dass wir bereits in den Vorjahren zu Restriktionen gezwungen waren. 2019 und 2020 haben wir als Landkreis die Entnahme aus den Oberflächengewässern verboten, 2022 und 2023 mussten wir zusätzlich die Zeiten einschränken, in denen mit Grundwasser beregnet werden durfte. Auch die Entnahme aus Oberflächengewässern war eingeschränkt. Wichtig ist, dass wir uns, bevor wir eine solche Entscheidung treffen, genau die Daten aus den Messungen anschauen, und nur dann eingreifen, wenn die Ressource Wasser nicht anders zu schützen ist.

## DER LANDKREIS HAT EINEN STAUBEIRAT INITIIERT – MIT WELCHEM ZIEL?

Unser erster Staubeirat entstand 2023 für das Einzugsgebiet des Unterhaltungsverbandes Stremme/Fiener Bruch. Hier gibt es neben dem Lebensraum der Trappen das Niedermoor – eine echte Besonderheit im Landkreis. Das Gebiet hat für uns also sowohl wasserwirtschaftlich als auch aus naturschutzrechtlicher Sicht eine hohe Bedeutung. Und dabei kommen verschiedene Komponenten zusammen: Das Moor braucht Wasser. Die Trappe mag keine nassen Füße. Die Landwirte wollen ihre Flächen bewirtschaften. Unser Ziel ist es, den dortigen

Wasserhaushalt so zu steuern, dass der Moorstandort erhalten bleibt und alle Akteure gut leben können. Dazu haben wir die Naturschutz- und die Wasserbehörde, den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, den Unterhaltungsverband, den Bauernverband, die Vertreter der Landwirtschaft als Bewirtschafter der Flächen, den Förderverein Trappenschutz und den NABU an einen Tisch geholt und bauen jetzt gemeinsam ein regionales Staumanagement auf, das alle Belange berücksichtigt. ■



## TIPPS ZUM WASSERSPAREN IN HAUS UND GARTEN

### Zu Hause:

- Auf eine kurze Duschzeit achten
- Sparduschkopf installieren
- Wasserhahn nur bei Gebrauch laufen lassen
- Spartaste der Toilettenspülung benutzen
- Geschirr mit der Spülmaschine statt mit der Hand waschen
- Obst und Gemüse in einer Schüssel waschen

### Im Garten:

- Regenwasser zum Gießen verwenden
- Morgens oder abends gießen
- Nah am Erdboden gießen
- Pflanze vor Hitze schützen – Sonnensegel spannen
- Pflanzen mit Rindenmulch oder Grasschnitt schützen
- Hochbeete nutzen
- Gemüsebeete regelmäßig hacken

# Wie genießen Sie den Sommer in der Region?

Welche Sommer-Aktivitäten unternehmen  
die Leute im Landkreis am liebsten?  
Wir haben nachgefragt.

Blitz-  
lichter



**Thorben Zöller (26) aus Dannigkow, Notfallsanitäter**

Nach einer 24-Stunden-Schicht in den See springen, mich erfrischen, ein paar Bahnen ziehen, die Ruhe am frühen Morgen genießen – das ist Sommer. Auswahlmöglichkeiten in nächster Nähe gibt's viele, zum Beispiel den Plattensee, den Blauen See, Kolumbussee, Königssee oder einen der drei AWG-Seen in Gommern.



**Franziska Karger (41) aus Vehlitz, medizinische Dokumentationsassistentin**

Open-Air-Veranstaltungen, raus aus stickigen Räumen, rein in die Natur und unter den Sternenhimmel. Das ist Sommer! Früher gab es bei uns im Bunker in Heyrothsberge, meinem Heimatdorf, tolle Konzerte. Schade für unsere Dorfkultur, dass die Betreiber sich mit der Festung Mark in Magdeburg ein größeres Zuhause suchen mussten. Hält mich aber nicht davon ab, weiterhin die schönen Konzerte zu besuchen!



**Patrick Fleischhauer (27) aus Biederitz, Notfallsanitäter**

An der warmen Jahreszeit liebe ich, wieder lange draußen sein zu können und in die Pedale zu treten. Von Biederitz aus radle ich gern zur Doppelsparschleuse Hohenwarthe und zum Mittellandkanal (10-15 km). Natur pur und schattigen Wald gibt es im Vogelsang in Richtung Gommern (ca. 15 km).



**Leonie Finzelberg (18) aus Möser, Pflegekraft**

Ich bin ein echtes Sommerkind. Wenn ich zu meiner Geburtstagsparty ins Freie lade, ist es immer warm und die Atmosphäre könnte nicht besser sein. Ansonsten gehört die Ostsee für mich zum Sommer – als meine zweite (Urlaubs-)Heimat!



**Ralf René Ringel (43) aus Burg, Bau- und Metallmaler**

Am Wasser picknicken, das ist Sommer für mich. Egal ob an Elbe oder Ihle – auf kurzem Wege findet sich hier bei uns schnell ein nettes Plätzchen, wo die Seele baumeln kann. Dazu gute Freunde, kühle Getränke und chillige Musik – was gibt's Schöneres?



**Paul Klose (14) aus Niegripp, Schüler**

Der Sommer ist die beste Jahreszeit, weil ich mit meiner Lieblingssportart, dem Kanufahren, auf dem Wasser sein kann. Hier kann ich die ganze Energie rauslassen, die sich über den Tag angestaut hat. Und ich bin auch erfolgreich, dieses Jahr habe ich den Landesmeister im Zweierkanu über 6.000 Meter geholt. Das macht den Sommer noch schöner.

# Im *Grünen* grün leben

Das Seniorenwohnen Eschenhof von Babette Schmidt bietet eine harmonische Balance aus privatem Rückzugsraum und sozialem Miteinander inmitten schöner Natur in Burg.

Babette Schmidt, Eigentümerin des Seniorenwohnens Eschenhof in Burg



**B**ewohner plaudern, Hühner gackern, Tassen klappern – in der Wohngemeinschaft des Eschenhofes ist es Zeit für den Nachmittagskaffee. Schnell füllt sich der gemeinschaftliche Wohn- und Essbereich. Und angesichts der sommerlichen Temperaturen heute auch die in den blühenden Garten eingebettete Terrasse. „Gemeinschaft ist bei uns ein ganz wichtiges Thema, das spürst du überall“, sagt Babette Schmidt, Eigentümerin des Seniorenwohnens Eschenhof in Burg. Die 57-jährige gebürtige Schönebeckerin ist auch heute – wie immer – mitdramin. Sie organisiert, hört zu, beantwortet Fragen, packt an, denkt mit, unterbreitet Vorschläge und sucht Lösungen. „Mir ist es wichtig, nah an den Menschen dran zu sein“, kommentiert sie.

#### DAS MACHE ICH SELBER!

Wie sie zu der Idee und Motivation kam, das Seniorenwohnen Eschenhof auf die Beine zu stellen? „Aus sehr persönlichen Gründen“, verrät sie und erzählt ihre Geschichte: Als ausgebildete Betriebswirtin habe sie viele Jahre als Projektentwicklerin in der Immobilienbranche verbracht und mit eigener Firma große Projekte umgesetzt. Bis sie vor sechs Jahren alles verkaufte und beschloss, sich für das Seniorenwohnen zu engagieren. „Ich bin bei meinen Großeltern väterlicherseits aufgewachsen, kenne meine leibliche Mutter gar nicht. Meine Großmutter Ursel hat mich aufgenommen, als sie 54 und ich drei Monate alt war. Später bekam sie eine Alzheimer-Demenz und verbrachte die letzten Jahre ihres Lebens bei mir.“ Babette Schmidt war damals Anfang 30, selbstständig, mit zwei Kindern, Mann, Katze, Haus und ehrenamtlichen Nebenjobs. „Was ich mir für meine Ursel gewünscht hätte, war ein Ort, wo sie Anschluss findet und sich wohlfühlt. Den habe ich damals nicht gefunden. So blieb sie bis zu ihrem Lebensende bei uns.“ Und in Babette Schmidt reifte der Gedanke, einen solchen Ort selbst zu schaffen. „Immer in Gedanken daran, was hätte meine Ursel gut gefunden“, sagt sie.

#### WIR NUTZEN DIE ENERGIE DER SONNE

Und sie ist sich sicher: „Wie wir das hier machen, das hätte ihr gefallen! Wir leben in und mit der Natur.“ Wozu eben auch gehöre, nachhaltig zu agieren und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Zur Bestätigung ihrer Worte zeigt Babette Schmidt in Richtung Dach, wo die Photovoltaik-Module in der Sonne blitzen. Das Konzept, die Energie der Sonne zu nutzen, hat sie gemeinsam mit den Stadtwerken entwickelt. „Mit ihren auf mehrere Dächer verteilten 228 Photovoltaik-Modulen, die 88.000 Kilowattstunden pro Jahr produzieren, kann Babette Schmidt gut die Hälfte



Frau Schmidt mit einer Bewohnerin beim Spaziergang durch den Garten (oben).  
Drohnenaufnahme der PV-Anlagen auf dem Gebäude des Eschenhofs.

ihres Stromes aus der Sonne gewinnen. Mit einem Speicher lässt sich diese Menge noch deutlich steigern“, gibt Günther Peter, Leiter Vertrieb bei den Stadtwerken Burg, technische Details dazu. Davon profitieren auch die Mieterinnen und Mieter. „In Form eines monatlichen Fixpreises für ihren Strom, der nicht nur grün, sondern zugleich gut kalkulierbar ist“, erklärt Babette Schmidt. Was für sie bei der Umsetzung wichtig war: die Zusammenarbeit mit einem lokalen Unternehmen! „Die Stadtwerke hatten mir für meine PV-Anlage nicht nur das günstigste Angebot unterbreitet, hier fühlte und fühle ich mich zudem gut beraten und finde auch immer einen Ansprechpartner. Ich kann jederzeit schnell ins Auto springen und hinfahren.“ Lokalkolorit sei für sie als Unternehmerin ein wichtiges Pfund. „Ganz bewusst haben wir fast ausschließlich mit einheimischen Firmen gebaut und damit zugleich etwas für unsere Region getan.“

Baulich umgesetzt hat sie mit dem Eschenhof ein sogenanntes KfW-Effizienzhaus 55, das nur 55 Prozent der Energie eines konventionellen Neubaus benötigt und damit besonders umweltfreundlich ist. Auch die Pelletheizung und eine Biokleinkläranlage zahlen auf die Umwelt ein. Beim Bauausschuss der





Ein Blick auf den ganzen Eschenhof inklusive Garten und Terrasse (links). Drei Bewohnerinnen auf dem Weg zum Beerenpflücken.

„Eigentlich verpflanzt man einen alten Baum ja nicht, dennoch wohne ich jetzt seit gut einem Jahr im Eschenhof. Ich fühle mich hier gut aufgehoben: Ich habe meine eigenen vier Wände, bei Bedarf immer Zugriff auf ärztliche Hilfe, Unterstützung bei Erledigungen, einen Garten, Veranstaltungen und eine liebe Gemeinschaft um mich herum.“

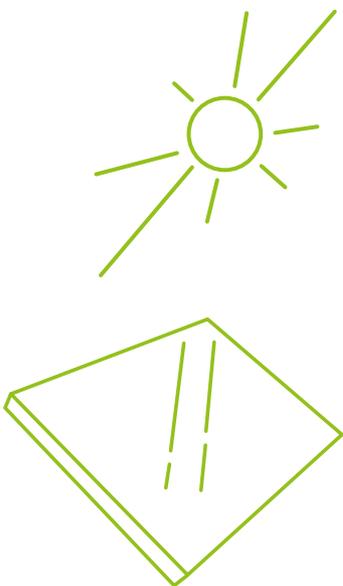
Brigitte Mähne (87), Bewohnerin des Eschenhofs

Stadt hatte sie für ihr Konzept des Eschenhofes zunächst ungläubige Blicke geerntet: Bauen für Senioren so weit draußen? Warum nicht in der Innenstadt, wo genug leer steht? „Weil mein Konzept, gemeinschaftlich, sinnvoll und lebendig alt zu werden, in der Natur mit Garten und Tieren, dort nicht funktioniert hätte. Ich brauchte Grün, weil auch das Umfeld den Menschen gesunden lässt.“ Das hat schließlich überzeugt, und nach gerade mal einjähriger Bauzeit öffnete der Eschenhof am 1. September 2022 seine Türen. Entstanden sind 30 private Mietwohnungen sowie zwei WGs für je neun Bewohner. Auf Wunsch stehen neben einem Pflegedienst im Haus verschiedenste Serviceangebote zur Verfügung.

#### WER RASTET, DER ROSTET

Auch nach dem Bau hält Babette Schmidt im Eschenhof die Fäden zusammen. Ihr Tag startet um 5.20 Uhr. Zuerst mit einer kleinen Yogarunde zu Hause in Magdeburg – der Moment, an dem sie sich sammelt und auf sich besinnt. „Immerhin habe ich dann

gleich den ganzen Tag mit ganz vielen Menschen zu tun“, sagt sie. Im Anschluss gibt’s eine Morgenrunde mit ihren zwei Vierbeinern. Heute ist sie seit 9.00 Uhr im Eschenhof für die Bewohner und die 16 Angestellten da. „Heißt, ich spreche mit den Mietern. Ich kümmere mich um Neuvermietungen, die ich immer selbst übernehme – so kenne ich jeden Mieter, alle Familien und die wichtigsten Hintergründe. Ich fahre auch mal mit zum Arzt, wenn gerade niemand sonst verfügbar ist. Ich fehle auf keiner Veranstaltung. Weil ich es schön finde, Zeit mit unseren Bewohnern zu verbringen.“ Klar hätte sie ihr Geld aus dem Firmenverkauf auch nehmen und sich in die Hängematte legen können. „Aber das bin nicht ich, das wollte ich nie sein. Ich wollte und will immer noch was bewegen, was verändern. Wer rastet, der rostet“, fügt sie hinzu. Diese Gefahr besteht hier, wo so viele Menschen zusammen sind, ja zum Glück nicht. „Der Eschenhof ist wie eine riesige Großfamilie, die gehandelt werden will“, sagt sie lachend. So, und genau deshalb müsse sie jetzt auch mal weiter. Am Ende ihres Arbeitstages zeigt ihre Fitnessuhr über 12.000 Schritte. Oft komme sie auf mehr, sagt sie. „In meiner früheren Projektentwicklerwelt haben wir von solchen Projekten wie dem Eschenhof drei pro Jahr umgesetzt. Nach Vermietung und Verkauf war Ruhe. Hier im Eschenhof geht’s um kleinere Brötchen und Ruhe ist zum Glück nie!“ ■



## PV-STRATEGIE DER STADTWERKE BURG

„Die ersten PV-Projekte im Mieterstrombereich haben die Stadtwerke Burg bereits 2015 umgesetzt. Mit dem seither laufenden Projekt ‚Sonnenburg‘ werden Mehrfamilienhäuser mit PV-Anlagen ausgestattet, sodass Mieter den grünen Strom vom eigenen Hausdach nutzen können. 2024 stehen fünf weitere Gebäude auf dem Plan. Zudem wurden mittlerweile mehr als 100 Einfamilienhäuser und Gewerbeimmobilien mit PV-Anlagen ausgerüstet. Weitere Anfragen gibt es derzeit vor allem aus Industrie und Gewerbe. Auch wer sich für ein Balkonkraftwerk interessiert, findet bei den Stadtwerken kompetente Unterstützung“, berichtet Günther Peter, Vertriebsleiter der SWB.





Hier ist was los!

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen regelmäßig Vereine, Initiativen und Institutionen vor, die mit viel Engagement etwas im Jerichower Land bewegen.

Alles, was das Paddelherz begehrt, bietet die Sportgemeinschaft Blau-Weiß e.V. in Niegripp mit Marion Manthey und Florian Schröder.

# Sommerzeit ist *Wassersportzeit*

Die Niegripper Kanuten bieten Sport und Freizeit auf dem Wasser für jedermann.

**R**ein ins Boot, rauf aufs Wasser – Sommerzeit ist Wassersportzeit. Und die ist in Niegripp eng mit der Sportgemeinschaft „Blau-Weiß“ verbunden, zu der auch die Abteilung Kanu gehört. Den Verein gibt es bereits seit 75 Jahren – damals gegründet mit den drei Sportarten Kanu, Turnen und Tischtennis. Heute können die fast 400 Vereinsmitglieder im Alter von 6 bis 85 Jahren hier zudem Fußball und Volleyball spielen, es gibt mehrere Frauensportgruppen sowie das Angebot zum gemeinsamen Nordic Walking.



Erik Komorowski (links) und Paul Klose während einer Kajakfahrt auf dem Niegripper See.

## WASSERSPORTARTEN

„Auf dem Wasser kann man bei uns gemütlich mit seinem Kanu wandern, beim motorisierten Fahrwassersport übers Wasser flitzen oder seine Muskeln im Kanu spielen lassen und dabei auch bei Wettkämpfen im Einer, Zweier oder Vierer seine Kräfte messen“, erklärt Marion Manthey, Abteilungsleiterin Kanu der Sportgemeinschaft. Für Wettkämpfe trainieren hier vor allem Kinder und Jugendliche, angeleitet durch Trainer wie Florian Schröder. „Beim Rennsport unterscheiden wir in Aufbau- und Leistungsgruppe, ich trainiere hauptsächlich die Aufbaugruppe.“ Das seien die Kleinsten, denen er in den Kanus der Sportgemeinschaft die ersten Paddelschläge beibringt. „Unabhängig vom Alter kann bei uns jeder Mitglied

werden, der Lust auf Kanurennsport hat.“ Die Voraussetzungen dafür sind schwimmen zu können, witterungsbeständig und nicht wasserscheu zu sein. Alles andere – Kraft, Ausdauer, Bewegungsablauf – sei erlernbar. „Wir haben auch schon richtig schöne Erfolge feiern dürfen“, freut sich Marion Manthey. „Egal mit welcher Motivation jemand ins Kanu steigt, in jedem Fall ist er in Bewegung, an der frischen Luft, in der Natur und tut seinem Körper Gutes.“ Neben der sportlichen Betätigung schätzen die Vereinsmitglieder das enge soziale Miteinander. „Das ist für viele ein wichtiger Anker, an dem man sich festhalten und sich in unsere Gemeinschaft zurückziehen kann“, fügt Florian Schröder noch hinzu. ■ [www.sportgemeinschaft-niegripp.de/kanu](http://www.sportgemeinschaft-niegripp.de/kanu)

## TOUR-TIPP:

Hier bei uns am Bootshaus ins Kanu steigen, dann den idyllischen Niegripper Altkanal bis zum Elbe-Havel-Kanal durchfahren. Vom Elbe-Havel-Kanal bis zum Niegripper See. Nach einer großen Seerunde geht's auf dem Niegripper Altkanal zurück zum Bootshaus. Mit entspanntem Paddeln, Tiere beobachten und Kaffeepause (zum Beispiel am Campingplatz Niegripper See) kann man so einen schönen Sommertag verbringen. Kein Kanu? Der Verein verleiht auch!

# Kultur & Genuss auf dem Sachsen-Anhalt-Tag

Vom 30. August bis zum 1. September 2024 beteiligt sich das Jerichower Land am 23. Sachsen-Anhalt-Tag in Stendal. Nach einer fünfjährigen Pause bietet das bedeutende Landesfest seinen Regionen, seiner Kultur und seinen Menschen wieder eine Bühne.

**D**as Jerichower Land präsentiert sich 2024 im Regionaldorf Elbe-Börde-Heide unter dem Motto „Jerichower Land – Mit der Natur im Einklang!“ als naturverbundene Region. An den Ständen des Landkreises haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, die Vielfalt und den Charme des Jerichower Landes zu erleben, ob durch das Erkunden der faszinierenden Sehenswürdigkeiten, das Genießen regionaler Spezialitäten oder das Erleben des abwechslungsreichen Bühnenprogramms.

## VIELFALT ZEIGEN

Im Zentrum stehen 32 spannende Ausflugstipps für das Jerichower Land, die den Gästen in einem praktischen Reisebuch und auf einer übersichtlichen Reisekarte vorgestellt werden. Die Touristen-Information Burg, die Gemeinde Möser, die Kulturwerkstatt Gommern und die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt mit dem Kloster Jerichow sind

vor Ort und informieren. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Die Wildererhütte Kade bietet herzhaftes Wildfleischspezialitäten an, die Klosterbrennerei Jerichow lockt mit feinsten Schnäpsen und Likören und die Imkerei Sperfeldt verwöhnt die Gäste mit köstlichem Honig. Die Kindertanzgruppen „Firebabys“ und „Firegirls“ bringen mit ihren Auftritten jede Menge Schwung und Freude auf die Regionalbühne des Landesfestes. Zusätzlich sorgt die Rockband ICE CREAM vom Jugendhaus Parey mit ihrer Musik für die passende Stimmung. Darüber hinaus erwarten die Besucher viele weitere kulturelle Highlights aus dem Jerichower Land und aus allen Regionen Sachsen-Anhalts, die das Landesfest in Stendal an einem Ort zusammenbringt.

## TRADITION ERLEBEN

Der Höhepunkt des Wochenendes ist der traditionelle Festumzug am Sonntag. Ange-



In der Kreisverwaltung laufen die letzten Vorbereitungen für die Teilnahme am Sachsen-Anhalt-Tag.



Nedlitzer Heimatverein auf dem Festumzug zum Sachsen-Anhalt-Tag 2019 in Quedlinburg

führt von einem Wappenträger, ziehen für das Jerichower Land die Genthiner Kartoffelkönigin Nicole und die Kartoffelprinzessin Analena, die Gommeraner Gurkenkönigin und die Elbauenkönigin aus Parey durch die Straßen Stendals. Mit dabei sind außerdem die Freiwillige Feuerwehr aus Gommern, der Gommeraner Carneval Club, der Förderverein St. Nikolaus-Kirche aus Nedlitz und der Förder- und Heimatverein Stadt und Kloster Jerichow e. V. ■



## BRUTINSELAKTION ZEIGT ERFOLGE

Im März dieses Jahres installierte die Kreisverwaltung in der Alten Elbe in Klietznick und Lostau Brutinseln für die vom Aussterben bedrohten Flussseeschwalben. Nun sind erste Aufzucherfolge sichtbar: In Lostau haben mehrere Schwalbenpaare die künstlichen Inseln als Brutplätze angenommen und ziehen dort jetzt ihren Nachwuchs groß. Bis zum Herbst bleiben die Schwalben an ihren Nistplätzen, bevor sie wieder zu ihren Überwinterungsorten weiterziehen.

### Anpassung an Lebensräume

Die natürlichen Brutplätze der Flussseeschwalben werden durch Verschmutzung und den Ausbau von Gewässern zunehmend eingeschränkt.

Um dem entgegenzuwirken, wurden in Klietznick zwei und in Lostau drei Brutinseln aus Kunststoff installiert. Diese Inseln sind robust, ungiftig, verrottungsfest, frostsicher und recyclingfähig und bieten den Vögeln eine verlässliche Alternative zu den weniger vorhandenen natürlichen Brutstätten. Die Inseln können bei Bedarf auch an anderen Standorten eingesetzt werden.

### Förderung ermöglicht Umsetzung

Für die Umsetzung des Projektes, dessen Gesamtkosten sich auf rund 65.000 Euro belaufen, erhielt der Landkreis eine hundertprozentige Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt. ■



PV-Anlage auf einem Mehrparteienhaus der Bürger Wohnbaugenossenschaft (BWG)



Heino Näth, technischer Vorstand der BWG

# Vom Hausdach direkt in die Wohnung

**E**in weiteres Mieterstrommodell geht an den Start. Wenn Stadtwerke, Bürger Wohnbaugenossenschaft (BWG) und Sonne gemeinsame Sache machen, ja, dann entsteht daraus Mieterstrom. So auch beim jüngsten Neubauvorhaben der Genossenschaft, dem Wohnpark Gartenstraße. „Das Energiekonzept für dieses Projekt, zu dem auch Sonnenstrom vom eigenen Hausdach gehört, haben wir von Anfang an gemeinsam mit den Stadtwerken entwickelt“, sagt Heino Näth, technischer Vorstand der BWG.

Insgesamt 114 PV-Module mit einer Gesamtleistung von über 50 kWp haben die Stadtwerke auf den Genossenschaftsdächern in der Gartenstraße 5, 6 und 7 verbaut. Inzwischen sind alle Module montiert, sodass die beiden neuen PV-Anlagen im September 2024 ans Netz gehen können. Die Mieter, die sich im Übrigen alle für den Sonnenstrom vom eigenen Hausdach entschieden haben, sparen damit Stromkosten in Höhe von 25 bis 30 Prozent. Doppelt gut: „Dass der von unseren Mietern nicht sofort genutzte grüne Strom jetzt auch vor Ort gespeichert werden

kann und damit selbst in sonnenschwachen Stunden zur Verfügung steht“, so Näth. Die Wohnungen in der Gartenstraße 5, 6 und 7 sind nach denen in der Martin-Luther-Straße 68 und 69 das zweite Neubauprojekt, das von BWG und Stadtwerken von Anfang an mit PV-Nutzung gedacht und umgesetzt wurde. Zwischenzeitlich habe zudem der Südring 5 eine PV-Anlage bekommen. „Derzeit sind wir in der Planung für unsere Objekte Am Ring 2“, so Näth. Um der großen Nachfrage nach Strom vom eigenen Hausdach zu entsprechen, denken Genossenschaft, die die Dachflächen zur Verfügung stellt, und Stadtwerke, die die Investitionen tätigen und die Anlagen betreiben, über eine Teilhabe der Genossenschaftsmitglieder am Mieterstrommodell nach. ■

# Weniger Bürokratie, mehr Strom sparen!

**S**eit dem 1. April 2024 erleichtert die Bundesnetzagentur die Registrierung für Balkonkraftwerke erheblich. Dank des neuen „Solarpakets I“ wurde die Benutzerführung im Marktstammdatenregister ([www.marktstammdatenregister.de](http://www.marktstammdatenregister.de)) verbessert und die erforderlichen Angaben reduziert. Jetzt darf die maximale Leistung der Wechselrichter bis zu 800 Watt betragen, wobei dieser Wert bei einigen Anlagen separat eingestellt werden muss.

werken Burg Energienetze, festzustellen, ob ein moderner Stromzähler mit Rücklaufsperrvorrichtung vorhanden ist oder ob der Zähler ausgetauscht werden muss. Falsche Angaben können dazu führen, dass die Registrierung im Marktstammdatenregister abgelehnt wird und die Erzeugungsanlage nicht in Betrieb gehen kann. Die Zählernummer steht unten rechts auf dem Stromzähler (Markierung rechts im Bild) und auf der Stromrechnung.

## WIN-WIN-SITUATION

Mit den beschriebenen Änderungen wird der Weg zur eigenen Stromerzeugung auf dem Balkon deutlich unkomplizierter. Weniger Bürokratie bedeutet mehr Möglichkeiten,

**IDENTIFIKATION DURCH ZÄHLERNUMMER**  
Neu ist auch die Pflicht zur Angabe der zugeordneten Zählernummer. Diese Information ermöglicht es Netzbetreibern wie den Stadt-



Markiert ist die Zählernummer für das Marktstammdatenregister.

Energie zu sparen – eine Win-win-Situation für alle Beteiligten!

Bei Rückfragen zu diesem Thema im Netzgebiet Burg unterstützt Alexander Walter telefonisch unter 03921 482 2521 oder per E-Mail [eeg-kwkg@swben-burg.de](mailto:eeg-kwkg@swben-burg.de). ■



# Cool *bleiben*

Auf dem Weg zu einer Kundin nach Brettin kam ich ordentlich ins Schwitzen. Und das lag nicht nur an der Sonne.



Heiko Jerkowski ist Kundenberater der Stadtwerke Burg und macht auf seinen Fahrten durch das Jerichower Land so manch spannende oder auch kuriose Erfahrung.

Im Sommer komme ich leicht ins Schwitzen, keine Frage. Besonders wenn die Sonne lacht und sich die Hitze über dem Land ausbreitet. An jenem Tag stieg die Temperatur schon vormittags auf 26 Grad Celsius. Ich war unterwegs nach Brettin, einem schönen Ort nördlich von Genthin. Der Weg dorthin verlief reibungslos, doch angekommen in dem Jerichower Ortsteil kam ich zum Stehen. Die Durchfahrtsstraße war aufgrund einer Baustelle gesperrt – sowohl von Genthin als auch von Roßdorf aus war keine Einfahrt möglich.

Doch wie sollte ich nun zu dem Termin mit meiner Kundin kommen? Voller Elan griff ich nach meinem Handy und schilderte ihr das Problem. Irgendwie musste es doch einen Weg zu ihrem Haus geben. „Fahren Sie einfach los, ich bleibe am Hörer und leite sie“, zeigte sich die ältere Dame zversichtlich. Also wischte ich mir die ersten Schweißperlen von der Stirn und startete meinen weißen Elektro-Dienstwagen. „Einfach vor der Absperrung rechts Richtung Friedhof einbiegen“, schallte es aus dem Lautsprecher des Telefons, das ich neben mich gelegt hatte. Vor mir lag mittlerweile der örtliche Sportplatz. „Dann sind sie zu weit“, kicherte meine Kundin

durch den Hörer. Also wendete ich und steuerte direkt über einen holperigen Feldweg an Gärten vorbei ins Nirgendwo. Mein Gesicht musste schon ganz rosig sein, so warm war mir mittlerweile. Eine Abkühlung hätte mir in der Situation wohl gutgetan. Trotzdem war ich froh, dass ich kein Cabrio fuhr und trocken an den Rasensprengern vorbeirollte. Wo war nun das Haus meiner Kundin? „Ich stelle mich vor die Tür und winke mit einem Handtuch“, schlug sie vor. Und tatsächlich! Nach zwei Minuten erreichte ich mein Ziel. Im angenehm kühlen Wohnzimmer konnte ich erst einmal verschnaufen und dann in die Beratung für einen Nachtstromtarif starten – den wir übrigens neben einem Wärmepumpentarif auch anbieten. Manchmal kommt man eben ins Schwitzen, und nicht nur, weil die Sonne scheint. Da sage ich mir dann immer: Cool bleiben! Es gibt immer einen Weg, um an sein Ziel zu kommen. ■

## IHR ANSPRECHPARTNER

**Heiko Jerkowski**

Telefon 03921 918 452

Mobil 0151 539 734 38

heiko.jerkowski@swb-burg.de

# Den Sommer genießen und entspannen!

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie einen Schwimmring mit Lehne und Getränkehalter sowie eine COVACURE-Stranddecke dazu!



Der Sommer im Jerichower Land bietet tolle Gelegenheiten für Erholung und Spaß am oder im Wasser. Unsere Sommerausrüstung sorgt dafür, dass Sie die warmen Tage in vollen Zügen genießen können. Mit dem aufblasbaren Schwimmring gleiten Sie dank Rückenlehne und Getränkehalter entspannt übers Wasser. Zwei Haltegriffe und ein umlaufendes Halteseil bieten zusätzliche Sicherheit. Die COVACURE-Stranddecke ist ideal für Strandtage, Picknicks oder Camping. Sie misst 210 x 200 cm, ist aus leichtem, wasserfestem Fallschirm-Nylon gefertigt und bleibt dank vier Sandheringen sicher am Platz. Drei Reißverschlusstaschen bieten Stauraum für Telefon, Schlüssel und Karten. Kompakt und tragbar – richtig gut für jedes Outdoor-Abenteuer. Genießen Sie den Sommer im Jerichower Land mit der passenden Ausrüstung! ■



Jette Schulze (links) und Monika Bachmann aus Genthin (rechts, in der Mitte) freuten sich jeweils über ein Kubb-Wikingerschach-Set. Mit ihnen gewann auch Christiane Rosenmeier aus Burg.

kolonisieren, sich niederlassen	männlicher Nachkomme	biblischer König	Vorsilbe: zwischen (lat.)	griechischer Göttervater	farb- und geruchloses Heizgas	nord. Schicksalsgöttin
1				3		
Ausruf der Verwunderung				kuban. Politiker; ... Guevara	unbestimmter Artikel	
Pferdewagenlenker				5		
	7		4	poetisch Wäldchen	2	
brasilianische Fußballlegende		Stadt auf Bornholm				6

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

## SO MACHEN SIE MIT:

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder in eine E-Mail und senden Sie diese an:

Stadtwerke Burg GmbH  
**Redaktion Jerichower Landleben**  
 Niegripper Chaussee 38 a  
 39288 Burg  
 gewinn@swb-burg.de  
**Einsendeschluss ist der 30. August 2024**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt.

Das Lösungswort des Kreuzworträtsels im vorigen Heft lautete BILDUNGSLUECKE.

Informationen gemäß Art. 13 DSGVO: Verantwortliche Stelle: Stadtwerke Burg GmbH, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Tel. 03921 918 418, info@swb-burg.de. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. a). Die Angabe der Daten ist zur Bearbeitung Ihres Anliegens erforderlich. Ohne deren Bereitstellung können wir Ihr Anliegen nicht oder allenfalls eingeschränkt beantworten. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Datenschutzbeauftragte: Sabine Bohlenz, Niegripper Chaussee 38 a, 39288 Burg, Telefon: 0209 708 788, E-Mail: datenschutz@jagelsenwasser.de. Weitere Informationen zum Datenschutz können Sie unseren Datenschutzhinweisen entnehmen, die unter <https://stadtwerke-burg.de/datenschutz/> abrufbar sind oder die Sie postalisch anfordern können.

# FÜR EIN GUTES KLIMA

Anmelden, Losradeln & Gewinnen!



## STADTRADELN JERICHOWER LAND

10. - 30. August

